

Junge Forscher begeben sich auf virtuelle Expedition

Schüler des Schülerforschungszentrums Bad Saulgau lernen Lebensräume des Bodensees kennen

BAD SAULGAU (sz) - Das Forschungs- und Medienschiff Aldebaran liegt seit 18. Mai für Gewässerexpeditionen im Konstanzer Hafen. Auch Schüler des Schülerforschungszentrums (SFZ) Bad Saulgau sind dabei, obwohl sie nicht an Bord sein dürfen. Für die Baden-Württemberg Stiftung hat das wissenschaftliche Team der Aldebaran ein interaktives Konzept entwickelt, um die einzigartigen Lebensräume und Organismen des Bodensees live kennenzulernen. Dabei kommt modernste Kamera- und Drohnentechnik zum Einsatz, die die Expeditionen erstmals in die Klassenzimmer oder zu den Jugendlichen nach Hause überträgt.

Schüler des SFZ Bad Saulgau, die sich mit einem Projekt für eine Teilnahme beworben hatten, können sich demnach interaktiv in das Geschehen an Bord einbringen, mit dem Skipper kommunizieren oder den Wissenschaftlern Fragen stellen, wenn sie ihre Proben analysieren. „Ich freue mich sehr, dass wir trotz der gegenwärtigen Situation Schülerinnen und Schülern virtuelle Einblicke in die Gewässerforschung ermöglichen“, sagt Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung. „In diesen Tagen ist es besonders wichtig, dass wir die Chancen der Digitalisierung umfassend nutzen und möglichst vielen Kindern ein außergewöhnliches Lernprogramm bieten.“

Ob Nährstoff- und Sedimentanalyse, biologische Vielfalt, Klimawandel oder Mikroplastik: Insgesamt bestehen die Online-Bildungsexpeditionen aus zwölf Modulen, die live moderiert direkt und interaktiv zu den Schülern und deren Schulen übertragen werden. Erstmals wird mit zehn Kameras, darunter mehrere Drohnen, über und unter Wasser alles gefilmt, was an Bord der Aldebaran oder im Wasser passiert, und mit



Der Bodensee als digitales Klassenzimmer: Die Crew des Forschungsschiffs Aldebaran streamt live für Baden-Württembergs Schüler. Biologin Valeska Diemel (rechts) setzt dabei auch eine Unterwasserdrohne ein.

FOTO: ALDEBARAN

aufwendiger Technik live übertragen. „Bei den digitalen Exkursionen sind wir mit den Schülern direkt im Gespräch und zeigen ihnen, wie man auf einem Forschungsschiff arbeitet“, erklärt Frank Schweikert, Projektleiter und Skipper der Aldebaran. „Wir holen dafür beispielsweise

Ruderfußkrebse unters Mikroskop und entdecken mit der Unterwasserdrohne den Bodensee aus einer anderen Perspektive. So motivieren wir die Jugendlichen, auch künftig eigene wissenschaftliche Projekte anzustoßen und Fragen auf den Grund zu gehen.“

Durften in den vier Jahren zuvor nur bis zu acht Schüler gleichzeitig an Bord des Segelschiffs sein, werden nun durch die digitalen Möglichkeiten mehrere Hundert Jugendliche erreicht. Damit die Expeditionen längerfristig für den Unterricht zur Verfügung stehen, wird der Video-

stream wie eine Live-Sendung aufgezeichnet und kann auch später jederzeit mit Begleitmaterial von den Schulen abgerufen werden. Als Teil des Förderprogramms soll dazu angeregt werden, sich mit Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu beschäftigen.